



## **Aktionen zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern am 25.11.2016 in Magdeburg**

**11.50 Uhr, Alter Markt,** gemeinsame Fahnenhissung „frei leben“ mit dem Magdeburger Netzwerk vor dem Alten Rathaus

**12.00 Uhr, Breiter Weg,** öffentliche Aktion auf dem Breiten Weg (Karstadt- Haupteingang) zum Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern

**13.00 Uhr, Domplatz,** Eröffnung der Veranstaltung mit der Präsidentin des Landtages Frau Gabriele Brakebusch und Eva von Angern, Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt, Vortrag „Besserer Schutz von Frauen vor Stalking“ mit Frau Uta Wilkman, Abteilungs-leiterin Ministerium und Gleichstellung

**14.00 Uhr, Domplatz,** Hissung der Fahne „frei leben“ vor dem Justiz- und Gleichstellungsministerium Sachsen-Anhalt

**Kontakt:** Gleichstellungsamt der LH MD/ Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt/ Ministerium Justiz und Gleichstellung LSA



## **Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen und Kindern 2016- Tür auf! Schweigen nützt den Tätern!**

Schläge vom Ehemann, Grabscher in der Straßenbahn-Bahn, sexuelle Übergriffe, nach der Trennung Terror im Netz und Stalking – geschlechtsspezifische Gewalt gehört auch in Deutschland und in Magdeburg zur Lebensrealität vieler Frauen.

127.000 Frauen wurden in Deutschland 2015 Opfer häuslicher Gewalt . 80 % der betroffenen Frauen und deren Kinder erleben diese Gewalt in ihrem eigentlichen Schutzraum – im eigenen Zuhause und vom Partner. Die Zahl ist steigend. **331 Frauen wurde in 2015 durch häusliche Gewalt ermordet – erschlagen – erdrosselt, geschleift, vergraben – Viele Frauen erleben eine jahrelange Tortur.**

Maßnahmen gegen diese Gewalt sind dringend notwendig. In 2016 wurde ein umfangreicheres Sexualstrafrecht in Deutschland beschlossen - aber die praxisnahe Umsetzung dieses Rechtes ist dringend notwendig.

Noch viel zu oft verlässt – auch in Magdeburg - die Frau mit den Kindern die Wohnung- verliert ihre Arbeit und muss sich vollkommen neu orientieren. Der schlagende Partner müsste aber gehen und sein Verhalten verändern! Stärkere Unterstützung durch die Polizei und ausreichende gerichtliche Auflagen für schlagende Männer sind hier notwendig!

Häusliche Gewalt ist die häufigste Ursache von Verletzungen bei Frauen und übertrifft damit sogar Verkehrsunfälle und Krebs. **In Europa hat jede dritte Frau** körperliche oder sexualisierte Gewalt erlebt. Besonders gefährdet sind Frauen mit Beeinträchtigungen oder in unsicheren Lebenssituationen. Für jede von Ihnen muss es eine sichere Zuflucht geben – unabhängig von ihrem Einkommen, ihrem Aufenthaltsstatus, ihren Beeinträchtigungen oder ihren Sprachkenntnissen. Trotz dieser schwerwiegenden Zustände für gewaltbetroffene Frauen erreicht von den 16 Bundesländern keines die vom Europarat empfohlene Quote von einem Frauenhausplatz pro 7500 Einwohner.

In Deutschland gibt es knapp 400 Frauenhäuser und Zufluchtwohnungen für von Gewalt betroffene Frauen und ihre Kinder, doch eine pauschale Finanzierung gibt es bisher nicht. In Magdeburg wird ein umfangreiches Hilfs- und Unterstützungsangebot für Frauen und Kinder mit Gewalterfahrung vorgehalten. Auch für Frauen mit Beeinträchtigung/ Behinderungen und Migrantinnen in besonderen Lebenssituationen. Das Netzwerk Frauenschutz stimmt sich gemeinsam ab. Aber auch die Frauen, die diese qualifizierte Beratung und Hilfe anbieten - müssen von den zuständigen Trägern ausreichend entlohnt und unterstützt werden.

**Jährlich müssen tausende Frauen und deren Kinder weltweit, die einen Schutz-Platz suchen, abgewiesen werden. Viele der Frauen-Häuser und Beratungsangebote in Sachsen-Anhalt sind nicht barrierefrei, es fehlt an genügendem Personal oder an der Kostenübernahme. Weil diese Situation nicht mit einem freien, selbst-bestimmten und gleichberechtigten Leben vereinbar ist, fordern wir – wie auch TERRE DES FEMMES –**

**Türen auf und Hilfe für alle Frauen, die weltweit von Gewalt betroffen sind!**